

Pressekonferenz vom 18. April 2007

Präsentation von Rolf Mehr, Verwaltungsratsdelegierter und Präsident der Generaldirektion der Gruppe Vaudoise Versicherungen



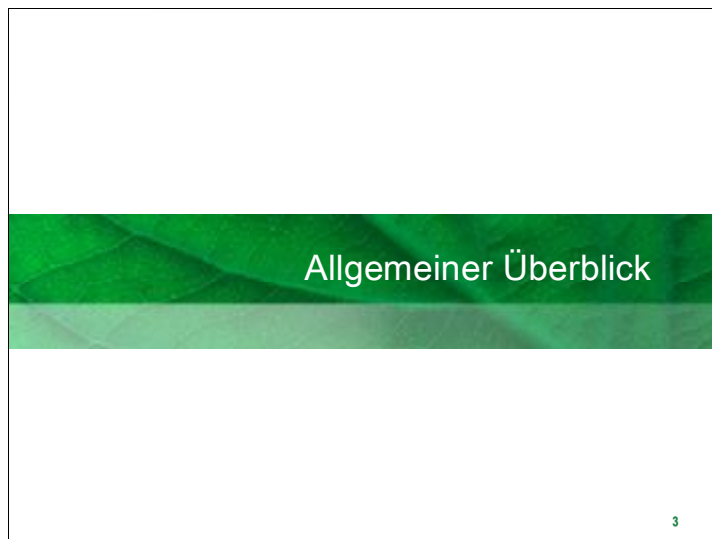
Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Medien
Sehr geehrte Finanzanalytistinnen und Finanzanalysten

Ich heisse Sie zur Pressekonferenz über die Ergebnisse 2006 der Gruppe Vaudoise Versicherungen herzlich willkommen.

In Übereinstimmung mit den Richtlinien der Börse haben wir heute Morgen eine Kurzinformation herausgegeben. Am Ende der Pressekonferenz wird den Redaktionen eine ausführliche Mitteilung zugestellt. Sie erhalten deshalb, wie es sein soll, als Erste die Informationen.



Bevor ich das Ergebnis der Gruppe präsentiere, möchte ich Ihnen einen allgemeinen Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr geben. Danach sehen wir uns die Rechnung der Vaudoise Versicherungen Holding AG und die Verwendung des Ergebnisses an und sprechen über die Zukunftsperspektiven.



Angesichts der Bedeutung für den Abschluss 2006 möchte ich Sie an den wichtigen, 2005 getroffenen Entscheid erinnern, das Vermögensversicherungsportefeuille der «La Suisse» zu integrieren und unsere Geschäfte der beruflichen Vorsorge an die Swiss Life abzutreten.

Es ist wichtig, die Grössenordnung zu berücksichtigen, um die erzielten Ergebnisse des Vorjahres gut zu verstehen und so richtige Vergleiche zu ziehen.

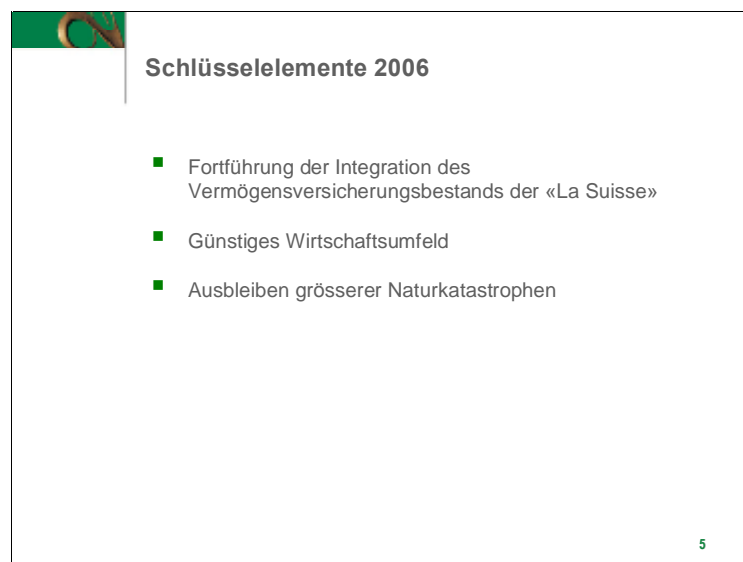
Übernahme und Abgabe Versicherungsgeschäfte 2005		
	Jährliches Prämienvolumen	Veränderung Aktiven/Passiven
Übernommener Vermögensversicherungsbestand der «La Suisse»	+ Fr. 125 Mio.	+ Fr. 267 Mio.
An die Swiss Life abgetretenes Portefeuille «2. Säule»	- Fr. 554 Mio.	- Fr. 3,2 Mrd.

Auf dieser Folie sehen Sie die Auswirkungen der Transaktionen auf das Prämienvolumen sowie auf die Aktiven und Passiven.

Ich möchte darauf aufmerksam machen, dass 2005 nur die Bewegungen des 2. Halbjahres des übernommenen «La Suisse»-Portefeuilles berücksichtigt wurden. Ausserdem ist das durch das BVG-Portefeuille im 1. Halbjahr 2005 erzielte Ergebnis von 12,1 Millionen Franken in der Rechnung enthalten.

2006 wurden dagegen alle Bewegungen, die aus dem Nichtleben-Portefeuille resultierten, in der Rechnung berücksichtigt. Ein Vergleich der Zahlen der beiden Geschäftsjahre ist deshalb nicht in allen Bereichen aussagekräftig.

Nach diesem Hinweis möchte ich nun die wichtigsten Merkmale des vergangenen Geschäftsjahres hervorheben.



Schlüsselemente 2006

- Fortführung der Integration des Vermögensversicherungsbestands der «La Suisse»
- Günstiges Wirtschaftsumfeld
- Ausbleiben grösserer Naturkatastrophen

5

Wir haben die Übertragung der «La Suisse»-Vermögensversicherungsverträge auf unsere EDV-Plattformen fortgeführt und Massnahmen zur Bindung dieser neuen Kunden ergriffen. Diese Arbeiten verliefen zu unserer vollen Zufriedenheit.

Wie wir gleich sehen werden, haben das günstige Wirtschaftsumfeld sowie das Ausbleiben grösserer Naturkatastrophen und Schadenfälle zu einer Verbesserung der Ergebnisse im Versicherungsgeschäft beigetragen.



Konsolidiertes Ergebnis

6

Wir werden uns nun die von der Gruppe erzielten Ergebnisse ansehen.

Ich präsentiere Ihnen die wichtigsten Kennzahlen und anschliessend die drei Hauptbestandteile der Gesamterfolgsrechnung, nämlich die versicherungstechnischen Ergebnisse Nichtleben und Leben sowie die finanziellen Ergebnisse.

Wichtigste Kennzahlen – Tendenz steigend!

- Stark verbesserte versicherungstechnische Ergebnisse
- Finanzergebnisse durch die Abnahme des Anlagevolumens beeinflusst
- Stärkung der Eigenmittel und der versicherungstechnischen Rückstellungen
- Konsolidierter Gewinn höher als das Rekordergebnis 2005

7

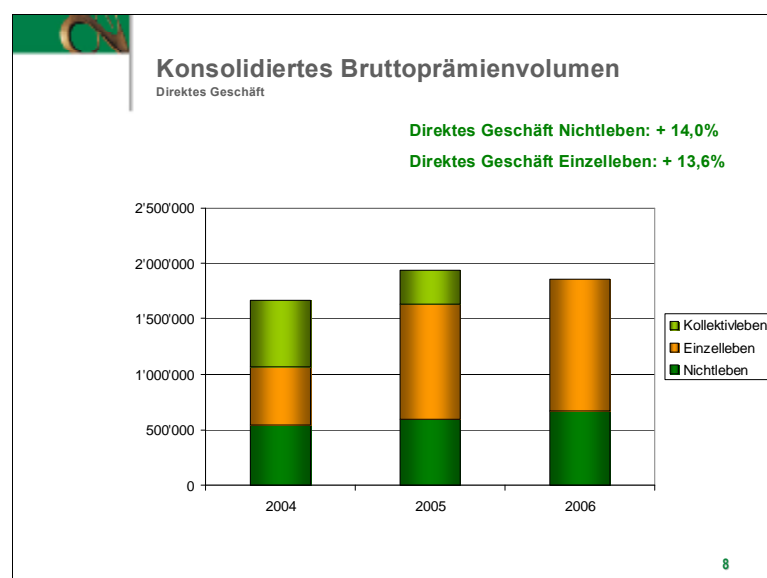
Das Versicherungsgeschäft ist insgesamt deutlich in der Gewinnzone. Es ist das Resultat stetiger und intensiver Anstrengungen. Seit längerer Zeit, und insbesondere nach den Börseneinbrüchen der Jahre 2001 und 2002, haben wir uns die operative Exzellenz zum Ziel gesetzt. Diese basiert auf 3 Pfeilern: Qualität in der Kundenberatung, Eindämmung der Betriebs- und Verwaltungskosten sowie Kontrolle der Leistungen, und innovative Versicherungslösungen. Die Zunahme des Prämienvolumens und die im Versicherungsgeschäft erzielten Gewinnmargen belegen, dass wir an diesen drei Fronten Fortschritte erzielt haben.

Die Finanzergebnisse wurden ihrerseits – in absoluten Werten – durch die erhebliche Abnahme des Anlagevolumens als Folge der mit Swiss Life durchgeführten Transfers von Aktiven und Passiven beeinflusst.

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2006 hervorragend. Der Gewinn (nach Steuern) von 45 Millionen Franken übertraf das Rekordergebnis des Vorjahrs.

Wir waren ebenfalls in der Lage, die versicherungstechnischen Rückstellungen und das Eigenkapital weiter zu stärken. So bleibt unsere Finanzlage weiterhin sehr solide.

Das Prämienwachstum entspricht ebenfalls unseren Erwartungen.



Insgesamt beträgt das Prämienvolumen 1,9 Milliarden Franken, d.h. es ist praktisch gleich gross wie im Vorjahr, dies nach Abgang der Geschäfte der beruflichen Vorsorge.

Das direkte Nichtleben-Geschäft nahm um 14% auf 672,2 Millionen Franken zu. Dieser sprunghafte Anstieg ist auf Neugeschäfte und den massgeblichen Einfluss des von der «La Suisse» übernommen Vermögensversicherungsbestands zurückzuführen. Dieser Zuwachs kam trotz eines Preisdrucks zustande, der insbesondere seit der Konzentration erheblicher Marktanteile in den Händen grosser ausländischer Versicherungskonzerne deutlich zugenommen hat. Wir wollen jedoch unsere risikogerechte Zeichnungs- und Preispolitik beibehalten. Ein rentables Wachstum hat und wird für die Gruppe Priorität haben.

Mit einer Zunahme von 13,6% wird im direkten Geschäft der Einzellebenversicherung im Jahresvergleich eine anhaltend markante Steigerung der Prämieinnahmen verzeichnet.

Unsere Tochtergesellschaft Valorlife hat mit 949 Millionen Franken von insgesamt 1,2 Milliarden erneut wesentlich zum Prämienvolumen in der individuellen Vorsorge beigetragen. Ich möchte hervorheben, dass diese Tochtergesellschaft zum grössten Teil Einmaleinlagengeschäfte abschliesst, welche von einem Geschäftsjahr zum andern grossen Schwankungen unterliegen können. Hinzu kommt noch eine weitere Besonderheit: Für den grössten Teil der Anlagen der Valorlife tragen die Inhaber der Lebensversicherungspolice das Anlagerisiko selbst. Aus diesen beiden Gründen ist die Tätigkeit der Valorlife und jene der Vaudoise Leben nicht wirklich vergleichbar. Ihre Tätigkeiten sind zwar verschieden, doch ergänzen sie sich gut.

Der Zuwachs des Einzellebensgeschäftes auf dem Schweizer Markt ist ebenfalls bemerkenswert. Das Prämienvolumen stieg im Jahresvergleich um 6,3%. Angesichts der durch andere Marktteilnehmer angekündigten rückgängigen Tendenzen kann dies als gutes Resultat betrachtet werden.

Nun zu den versicherungstechnischen Ergebnissen des Nichtleben- und Lebensgeschäfts.

Technisches Ergebnis Nichtleben (in Mio. CHF)		
	2006	2005
Total Ertrag	707,9	653,7
Total Aufwand	678,3	631,8
Ergebnis	29,6	21,9
Schadensatz	73,7%	74,5%
Kostensatz	28,9%	29,3%
Combined Ratio	102,6%	103,8%

Im Nichtlebensgeschäft wurde ein Gewinn von 29,6 Millionen Franken erzielt (+ 35,1% im Vergleich zu 2005).

Auf der Ertragsseite ist die Zunahme der Bruttoprämien, wie vorhin erwähnt, teilweise auch auf die vollständige Berücksichtigung der Prämien des «La Suisse»-Portefeuilles in der Rechnung 2006 zurückzuführen. Der Übertrag des Finanzergebnisses in der versicherungstechnischen Erfolgsrechnung des Nichtlebensgeschäfts ist seinerseits gleich gross wie im Vorjahr.

Auf der Aufwandseite führte das Ausbleiben grösserer Naturkatastrophen und Schadenfälle zu einem tieferen Schadensatz. Die Comined Ratio hat sich deshalb auf 102,6% verbessert. In Bezug auf diese Kennzahl möchte ich betonen, dass es sich beim Vergleich von Versicherungsgesellschaften um eine sehr heikle Angelegenheit handelt, da sich die Marktteilnehmer unterschiedlicher Berechnungsmethoden bedienen (z.B. mit oder ohne Einbezug der Rückversicherung).

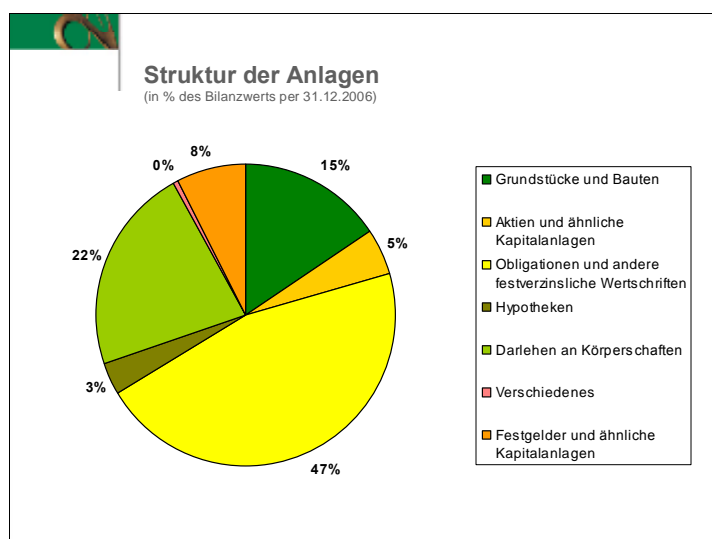
Technisches Ergebnis Leben (in Mio. CHF)		
	2006	2005
Total Ertrag	1'394,2	1'614,4
Total Aufwand	1'371,2	1'581,6
Ergebnis	23,0	32,8
An Swiss Life abgetretener Anteil (1. Halbjahr)	0	12,1
	23,0	20,7

Im Lebengeschäft wurde ebenfalls ein Gewinn erzielt.

Im Jahresvergleich sind die Auswirkungen des Portefeuilletransfers der beruflichen Vorsorge an die Swiss Life zu berücksichtigen.

Im Geschäftsjahr 2005 waren im Ergebnis von 32,8 Millionen Franken das mit dem erwähnten Portefeuille im 1. Halbjahr erzielte Resultat von 12,1 Millionen Franken enthalten. Den für 2006 ausgewiesenen 23 Millionen ist deshalb das bereinigte Ergebnis von 20,7 Millionen gegenüber zu stellen.

Kommen wir nun zum finanziellen Ergebnis.



Unsere Anlagestrategie berücksichtigt hauptsächlich Anlageformen, die einen regelmässigen Ertrag gewährleisten. Auf die Kategorie Obligationen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfallen nahezu die Hälfte des Anlagevermögens. Wir sind aber bestrebt, den Aktienanteil in einer ersten Etappe bis auf 10% zu erhöhen. Gleichzeitig wollen wir vermehrt alternative Anlagen berücksichtigen. Diese Strategie wird graduell umgesetzt, wobei wir unserer Fähigkeit, mehr Ergebnisvolatilität zu verkraften, Rechnung tragen.

Finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)		
	2006	2005
Ertrag aus Kapitalanlagen	267,7	331,7
Verbuchung in versicherungstechnischen Rechnungen	- 272,0	- 329,5
Übriger finanzieller Ertrag	119,4	66,3
Übriger finanzieller Aufwand	-104,0	- 51,3
Ergebnis der finanziellen Erfolgsrechnung	11,1	17,2

12

Ich möchte hervorheben, dass die Abnahme des Ertrags aus Kapitalanlagen hauptsächlich auf die Verringerung des Anlagevolumens um 2,8 Milliarden Franken als Folge der 2005 durchgeführten Versicherungsportefeuilletransfers zurückzuführen ist.

Wie im vorangegangenen Geschäftsjahr wurde die finanzielle Erfolgsrechnung durch die Wechselkursdifferenzen auf unseren Fremdwährungsaktiven und -passiven gesamthaft positiv beeinflusst.

Bevor wir uns der Gesamterfolgsrechnung zuwenden, sehen wir uns die Entwicklung des Personalbestands und der allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten an.



2005 wiesen wir auf die Überbesetzung infolge der Übernahme einer grossen Zahl von «La Suisse»-Mitarbeitern hin. Im vergangenen Jahr kündigten wir an, dass diese Überbesetzung

innerhalb von 2 bis 3 Jahren infolge vorzeitiger Pensionierungen und natürlicher Fluktuationen abgebaut werde. In Übereinstimmung mit unserer Personalpolitik sind frei werdende Stellen in erster Linie für das bestehende Personal und Lehrlinge vorgesehen.

Die Gesamtheit dieser Massnahmen bewirkte bereits eine Abnahme des Personalbestands um 5,8% (in Vollzeitstellen gerechnet).



Die erwähnte Überbesetzung wirkt sich auf die Entwicklung der allgemeinen Betriebs- und Verwaltungskosten der Gruppe aus.

Im Rahmen unserer Bemühungen zur Erreichung der operativen Exzellenz haben wir uns einen Kostensatz von 25% als Ziel gesetzt. Ende 2006 betrug er 28,9% (2005 29,3%). Wir setzen deshalb unsere Bemühungen zur Optimierung unserer Abläufe und Organisationsstrukturen fort.

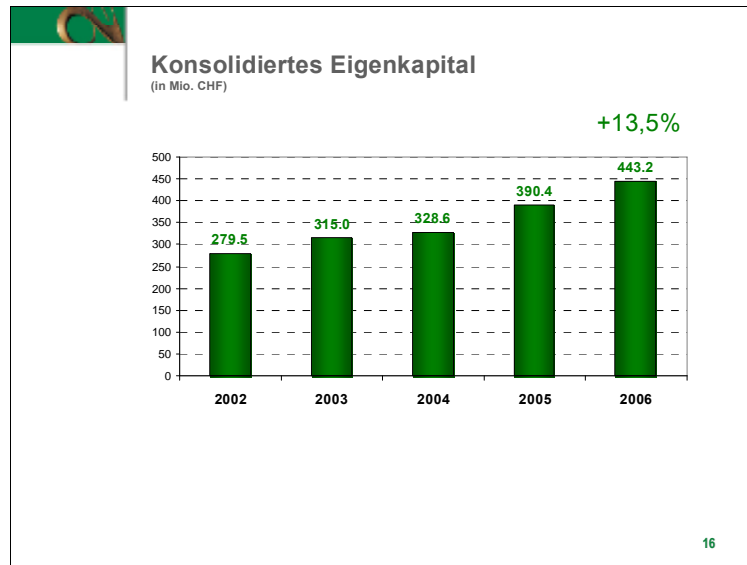
Gehen wir nun zur Gesamterfolgsrechnung der Gruppe über.

Gesamterfolgsrechnung
(in Mio. CHF)

	2006	2005
Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäfts	29,6	21,9
Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäfts	23,0	32,8
Ergebnis der finanziellen Erfolgsrechnung	11,1	17,2
Ertrag aus der Abtretung eines Versicherungsbestands	0	43,2
Zuweisung an die technischen Rückstellungen für Wertveränderungen und ausserordentliche Risiken	0	- 31,0
Zuweisung an den Fonds für Überschussbeteiligungen (KL)	0	- 14,4
Zuweisung an den Fonds für Überschussbeteiligungen (EL)	- 4,4	- 0,3
Anteil der Swiss Life am Ergebnis des BVG-Portefeuilles	0	- 12,1
Ergebnis vor Steuern	59,3	57,3
Gewinn (nach Steuern)	45,0	44,1

Die seit mehreren Jahren ergriffenen Massnahmen zur Wiederherstellung angemessener Margen im Versicherungsgeschäft und die Anstrengungen zur Optimierung der Verkaufs- und Verwaltungsorganisation zeigen eine positive Wirkung.

Die Gruppe Vaudoise Versicherungen weist ein konsolidiertes Ergebnis *vor Steuern* von 59,3 Millionen Franken aus, womit das Rekordergebnis des Vorjahrs um 2 Millionen Franken übertroffen wird.



Wir waren erneut in der Lage, unser Eigenkapital und unsere versicherungstechnischen Rückstellungen zu stärken. Die Gruppe verfügt somit über eine solide Finanzbasis, welche die gute Verfassung unserer operativen Gesellschaften widerspiegelt.



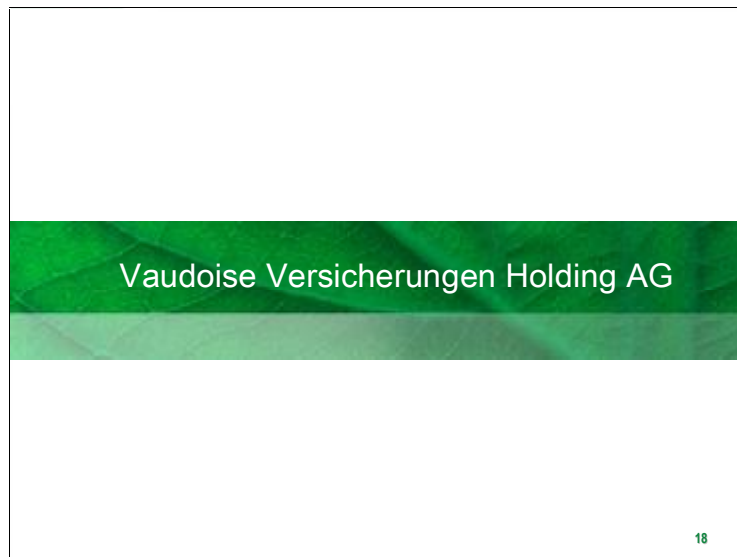
Die Vaudoise Allgemeine und die Vaudoise Leben erzielten beide einen deutlich höheren Gewinn und weisen eine Solvabilitätsspanne auf, welche die gesetzlichen Erfordernisse übersteigt.

Wie vorhin schon erwähnt, verzeichnet das Nichtlebensgeschäft ein deutlich höheres Ergebnis als das Lebensgeschäft. Die Eigenkapitalrendite erreicht 15% bei der Vaudoise Allgemeinen gegenüber ca. 11% bei der Vaudoise Leben. Die Eigenkapitalrendite der Gruppe liegt etwas unter 12% und steht im Einklang mit unserer Zielsetzung.

Dank der verbesserten Ertragskraft der Vaudoise Leben konnte die erforderliche Stärkung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen werden, um die steigende Lebenserwartung der Versicherten zu kompensieren. Ausserdem waren wir in der Lage, einen bedeutend höheren Betrag den Rückstellungen für Überschussbeteiligungen zuzuweisen, nämlich 4,3 Millionen Franken gegenüber 0,1 Millionen Franken im Jahr 2005. Zudem können wir uns auch vermehrt im Aktienbereich engagieren, was längerfristig potenziell höhere Renditen verspricht.

Die Vaudoise Allgemeine ist gut gerüstet, um sich den zahlreichen Herausforderungen des Marktes zu stellen. Ich beziehe mich insbesondere auf die harte Konkurrenz und die daraus resultierende äusserst aggressive Preispolitik durch grosse ausländische Versicherungskonzerne.

Wir haben nun den Kommentar zur Rechnung abgeschlossen. Wir wenden uns im Folgenden den Ergebnissen der Vaudoise Versicherungen Holding AG zu.



Das Aktienkapital von 75 Millionen Franken ist unverändert. Es setzt sich aus den sich im Alleinbesitz der Mutuelle Vaudoise befindlichen 10 Millionen Namenaktien A mit einem Nennwert von je 5.– Franken und 1 Million Namenaktien B mit einem Nennwert von je 25.– Franken zusammen. Die Namenaktien B sind im Local-Caps-Segment der Schweizer Börse kotiert.

Das Ergebnis der Vaudoise Versicherungen Holding AG setzt sich hauptsächlich aus Dividenden zusammen, die von den operativen Gesellschaften auf der Grundlage der Ergebnisse 2005 ausgerichtet wurden.

Vaudoise Versicherungen Holding AG		
Erfolgsrechnung		
(in tausend CHF)		
	2006	2005
Ertrag aus Beteiligungen	12'729	6'587
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	42	5
Ertrag	12'771	6'592
Verwaltungskosten und Finanzaufwand	2'218	2'225
Teilweise Aufl. der Rückst. für Beteiligungsrisiken	0	- 490
Ertrag Aufwand	2'218	1'735
Ergebnis vor Steuern	10'553	4'857
Gewinn (nach Steuern)	10'316	4'625

19

Die Vaudoise Allgemeine hat aufgrund ihrer verbesserten Ertrags- und Finanzkraft eine Dividende von 9 Millionen Franken, d.h. 50% mehr als im Vorjahr, ausgeschüttet. Die Vaudoise Leben hat ihrerseits ihre Dividendenzahlungen wieder aufgenommen, dieses Mal in der Höhe von 3 Millionen Franken.

Angesichts der markanten Steigerung des Ertrags aus Beteiligungen erzielt die Holding einen Gewinn vor Steuern von 10,3 Millionen Franken. Er hat sich somit gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Das Ergebnis der nächsten Jahresrechnung wird noch besser ausfallen. Denn der Verwaltungsrat der Vaudoise Allgemeinen wird an der Generalversammlung im Mai 2007 die Zahlung einer Dividende von 10 Millionen Franken im laufenden Jahr beantragen. Der Verwaltungsrat der Vaudoise Leben wird eine unveränderte Dividendenzahlung von 3 Millionen Franken vorschlagen.

Gehen wir nun zum Antrag zur Gewinnverteilung der Vaudoise Versicherungen Holding AG über.

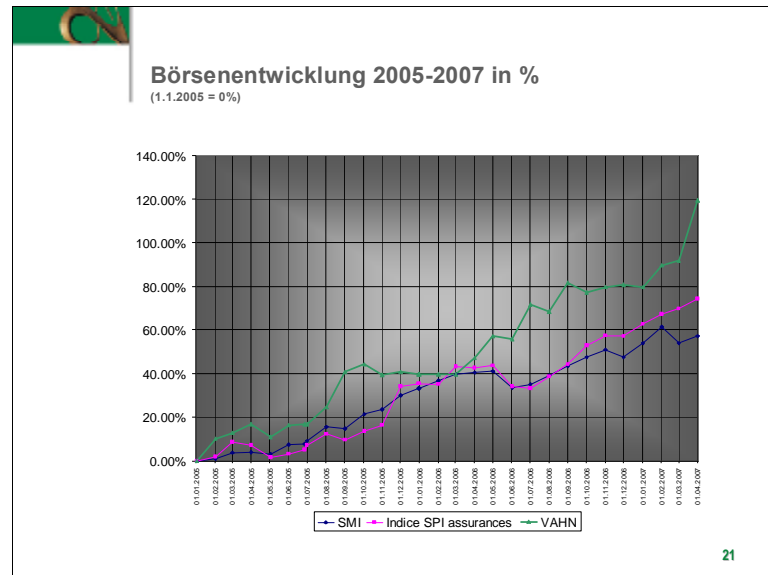
Vaudoise Versicherungen Holding AG		
Antrag zur Gewinnverteilung		
(in tausend CHF)		
Jahresgewinn		10'316
Gewinnvortrag		759
Verfügbarer Saldo		11'075
Zuweisung an die Spezialreserve		5'000
Dividende pro Namenaktie A	Fr. 0,10	1'000
Dividende pro Namenaktie B	Fr. 4.–	4'000
Vortrag auf neue Rechnung		1'075

20

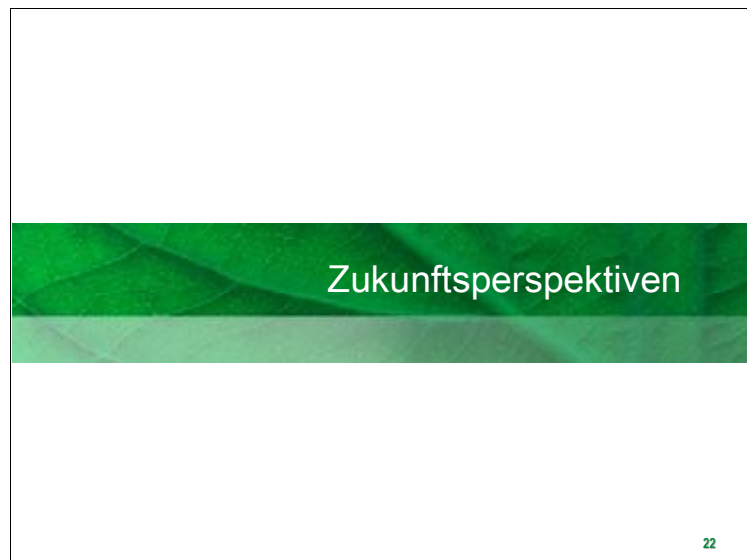
An der Generalversammlung der Aktionäre wird beantragt, eine Dividende von Fr. 4.– pro Namenaktie B (33,3% mehr als im Vorjahr) sowie eine von Fr. 0,10 (unverändert) pro privilegierte Namenaktie A auszuschütten.

Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis der Holding wird an der Generalversammlung auch über eine Zuweisung von Fr. 5 Millionen an die Spezialreserve entschieden.

Bevor ich auf die Zukunftsperspektiven zu sprechen komme, möchte ich an dieser Stelle eine Klammer öffnen, um die Entwicklung des Aktienkurses zu betrachten.



Der Kursverlauf unserer Aktie war erfreulich. Der Kurs stieg im Verlauf der letzten zwei Geschäftsjahre stärker als der SMI und der Index der Versicherungswerte. Wir sehen darin ein Zeichen des Vertrauens der Anleger in unsere Gruppe.



Ich bin überzeugt, dass das Vertrauen unserer Kunden, Genossenschafter und Geschäftspartner auf der über die Jahre hinweg konsistent und stabil gebliebenen Strategie beruht. Wir sind der eingeschlagenen Richtung gefolgt, ohne Modeströmungen zu verfallen. Dieser Pragmatismus hat sich ausgezahlt.




Wettbewerbsvorteile

- ✓ Dauerhafte Unternehmensstrategie
- ✓ Schnelle Entscheidungsfindung
- ✓ Persönliche Betreuung
- ✓ Innovationskraft
- ✓ Mitarbeiterzufriedenheit
- ✓ Hohes Ausbildungsniveau des Personals
- ✓ Bekanntheit der Marke
- ✓ Reputation der Gruppe

23

Wir verfügen über Wettbewerbsvorteile wie persönliche Betreuung und innovative Produkte. Wir haben unser Know-how für Innovationen mehrfach unter Beweis gestellt. Wie zum Beispiel im Bereich der Autoversicherung mit einem Produkt für geleaste Autos oder kürzlich mit einer für die Schweiz bis heute einzigartigen spezifischen Lösung für umweltfreundliche Fahrzeuge.



Strategische Schwerpunkte


- **Rentables und ausgewogenes Wachstum**
in allen Regionen der Schweiz
- **Operative Exzellenz** – insbesondere durch
 - eine disziplinierte Zeichnungspolitik
 - ein proaktives Schadenmanagement
 - das Ziel eines Kostensatzes von 25%
- **Profitables Management der Kapitalanlagen**
insbesondere durch eine Erhöhung des Aktienanteils
- ▶ **Verbesserung der Ertrags- und Finanzkraft**

24

Angesichts der soliden Verfassung der Gruppe fühlen wir uns bestärkt, den Weg der Unabhängigkeit weiter zu gehen und unseren Kunden eine Alternative zu den grossen Versicherungsgruppen zu bieten.

Wir setzen drei strategische Schwerpunkte: ein rentables Wachstum, operative Exzellenz und ein profitables Management der Kapitalanlagen. Schliesslich geht es auch darum, unsere Ertrags- und Finanzkraft weiter zu stärken.

Dies alles wäre nicht möglich, wenn wir nicht über sehr qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen würden, die einen bemerkenswerten Einsatz beweisen. Ich konnte mehrfach auf die Verbundenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unserem Unternehmen und auf ihr Know-how zählen.



Erfreuliche Ergebnisse im 1. Quartal 2007

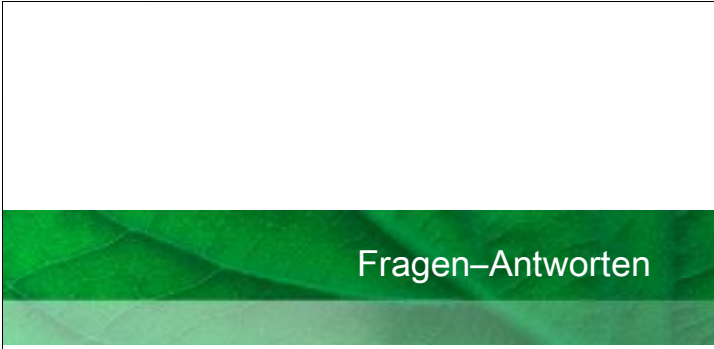
- **Nichtlebensgeschäft**
Prämien: CHF 174,1 Mio. (+ 5,6%)
Aufwand: CHF 91,6 Mio. (- 13%)
Schadenbelastung: 52,6%
- **Individuelle Vorsorge auf dem Schweizer Markt***
Prämien: CHF 56,9 Mio. (+ 1,4%)
Versicherungsleistungen und Rückkäufe: CHF 45,1 Mio. (+ 1,1%)
* Produkt Swissca Longlife ausgenommen

25

Das Geschäftsjahr 2007 hat gut begonnen. Per Ende des 1. Quartals nahmen die Prämien des Nichtlebensgeschäfts verglichen mit der Vorjahresperiode um 5,6% zu. Die Schadenbelastung brutto hat sich von 63,9% auf 52,6% verbessert.

Im Bereich der individuellen Vorsorge stiegen die Prämieinnahmen (Swissca-Longlife-Geschäfte nicht inbegriffen) um 1,4% auf 56,9 Millionen Franken. Die Versicherungsleistungen und die Rückkäufe nahmen um 1,1% auf 45,1 Millionen Franken zu.

Ohne grössere Naturkatastrophen und Schadenfälle rechnen wir für 2007 mit einem erfreulichen Geschäftsverlauf.



Fragen–Antworten

26

Damit bin ich am Schluss meiner Ausführungen. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Meine Kollegen und ich selbst stehen Ihnen nun zur Beantwortung Ihrer Fragen gerne zur Verfügung.